

Sächsische Dorfzeitung und Elbgaupresse

Verlags-Redaktion: Elbgaupresse Dresden
Elbgaupresse Dresden

mit Loschwitzer Anzeiger

Dresden: Elbgaupresse Dresden, Elbgaupresse Dresden Nr. 656
Verlags-Redaktion: Elbgaupresse Dresden

Tageszeitung für das östliche Dresden und seine Vororte.

Dieses Blatt enthält die amtlichen Bekanntmachungen des Rates zu Dresden für die Stadtteile Blasewitz, Loschwitz, Weiher Hirsch, Bismarck, Rochwitz und Laubegast (II und III Verwaltungsbezirk) der Gemeinden Wachwitz, Niederpoyritz, Hosterwitz, Pillnitz, Weißig und Schönfeld, sowie der Amtshauptmannschaft Dresden.

Verlag: Elbgaupresse Dresden und Verlagsgesellschaft Hermann Beyer & Co., Dresden-Blasewitz. — Verantwortlich für Lokales Carl Drach für den übrigen Inhalt Eugen Berner beide in Dresden.

ersch. täglich mit den Beilagen: Amtl. Fremden- und Kurliste, Leben im Bild, Sport-Bericht, Radio-Zeitung, Tages- und Wochen-Preis, Radrennen, Schach-Kalender, Der Zeitspreis beträgt frei ins Haus monatl. M. 1.90, durch die Post ohne Zustellgebühr monatl. M. 2.- für Fälle des Bewill. Krieg, Streik usw. hat der Besteller seinen Anspruch auf Lieferung bzw. Nachlieferung der Zeitung ob. Rückzahl. d. Leihgebühren. Druck: Clemens Landgraf Nachf., Dresden, J. 1914. Bei unvert. eingetrag. Manuskripten ist Rückporto beizufügen. Für Anzeigen, welche durch Fernspr. aufgegeben werden, kann eine Verantwort. bez. der Nichtzeit nicht übernommen.

Anzeigen werden die 6spaltige Zeile mit 25 Goldpfennigen berechnet, Resten die 4 spaltige Zeile mit 100 Goldpfennigen. Anzeigen u. Resten mit Platzverboten und schwierigen Sachver. werden mit 50% Aufschlag berechnet. Schluss der Anzeigenannahme vorm. 11 Uhr. Für das Erscheinen der Anzeigen an bestimmten Tagen oder Plätzen, sowie für telefonische Aufträge wird keine Gewähr geleistet. Inseratsgebühren sind sofort bei Erscheinen der Anzeige (Kassa) bei späterer Zahlung wird der am Tage der Zahlung gültige Zeitungspreis in Kassa mang. gebracht. Rabattanspruch erlischt: b. verspät. Zahlung, Riage od. Kontur d. Auftraggeber.

Redaktion und Expedition
Blasewitz, Loschwitzer Str. 4
90. Jahrgang

Nr. 85

Mittwoch, den 11. April

1928

Sächsisches und Allgemeines

95. Die sächsische Regierung und das Landtagwahlgesetz. Die sächsische Regierung hat nunmehr ihre Antwort auf die Klage des Zentrums und der U. S. D. gegen die Gültigkeit verschiedener Bestimmungen des sächsischen Landtagwahlgesetzes dem Staatsgerichtshof für das Deutsche Reich gestellt. Die Antwort enthält, wie verlautet, eine juristische Begründung für den Standpunkt der Staatsregierung, daß die angefochtenen Bestimmungen nicht gegen die Reichsverfassung verstoßen.

96. Als demokra. Reichstagskandidaten sind in den sächsischen Wahlkreisen aufgestellt worden: Dresden-Bauhen: Reichsminister a. D. Dr. Ritz-Dresden, Leipzig: Gustav Schneider, Vorsitzender des D. V. A. (Berlin), Chemnitz-Zwickau: Alfred Brodau, Landgerichtsdirektor, Chemnitz.

97. Die Lage in der sächsischen Metallindustrie ist über Ostern unverändert geblieben. Heute Mittwoch fanden vor dem Schlichter in Dresden nochmals Einigungsverhandlungen angeleitet zwischen den Arbeitnehmern und Arbeitgebern der Vereinigung des Verbandes Sächsischer Metallindustrieller, dem Kartell, das vor allem die Betriebe der bestellten Städte Dresden, Chemnitz, Bauhen, Plauen und Zwickau umfaßt.

98. Hauptgewinne der 5. Zwingergeldlotterie. Prämie 30 000 M., auf Nr. 195152 mit einem Gewinn von 3 M., 20 000 Mark auf Nr. 25225, 10 000 Mark auf Nr. 263527, 5000 Mark auf Nr. 318732 (ohne Gewähr!).

99. 1. Sächsische Jagdveranstaltung in Pöls. 10. Juni. Die Sächsische Jagdammer Dresden, in der die weitestgehende Zahl der sächsischen Jäger zusammengefaßt ist, veranstaltet im Rahmen der vom 5. bis 10. Juni in Pöls auf dem Gelände der technischen Messe stattfindenden großen landwirtschaftlichen Wanderausstellung eine Jagdveranstaltung.

Aus dem Lande

Annaberg. Munitionsfund. In einem Steinbruch in Schma fanden Kinder scharfe Gewehrmunition, die sie mit nach Hause brachten und als Spielzeug verwendeten. Der Vater nahm den Kindern das gefährliche Spielzeug ab, und als er sich den Fundort zeigen ließ, fand er dort weitere 400 bis 500 Patronen.

Bad Schandau. Ein Kinderwagen in die Elbe gefahren! Dieser Tage ließ ein junges Mädchen einen Kinderwagen eine kurze Zeit schief an der Elbe stehen. In dem Wagen lag ein kleines Kind. Durch einen Windstoß kam der Wagen ins Rollen und fuhr in die Elbe. Der Weilergegenwart eines zufällig in der Nähe weilenden Mannes ist es zu danken, daß das Kind nicht ums Leben kam; er konnte den bereits bis über die Räder im Wasser befindlichen Wagen zurückschieben.

Bauhen. Unregelmäßigkeiten bei der städtischen Wirtschaftsverwaltung. In der städtischen Wirtschaftsverwaltung haben sich Unregelmäßigkeiten bei den Lohnzahlungen, die offenbar schon seit längerer Zeit bestanden haben, herausgestellt. Es sind Arbeiter in der Lohnliste geführt worden, die entweder inaktiv waren oder gar nicht in städtischen Diensten beschäftigt waren. Beteiligt sind hierbei die Beamten Wirtschaftsinvestor Reumann, Wirtschaftsvogt Saver und Verwalteramtsekretär Richter. Der Betrag der bisher fällig wurde, beträgt rund 1200 Mark. Es können einige tausend Mark in Frage kommen. Wirtschaftsinvestor Reumann wurde im Anhang mit diesen Vorwürfen noch am Ostermontag verhaftet.

100. Böhlen Bez. Weipitz. Kohlenstaubexplosion. In der Kohlenmaifabrik des Braun-Kohlen- und Großkraftwerkes Böhlen fand gestern früh bei der Aufnahme des Betriebes eine Explosion in einer der fünf Röhren statt, wodurch leichter Gebäudeschaden entstand. Ein Mann trug Hautwunden durch Glasplitter und zwei leichte Brandwunden davon. Weiterer Personenschaden ist nicht entstanden.

101. Brand-Gründorf. Selbstmord. Am Ostermontag legte die hier wohnhafte, in den dreißiger Jahren lebende Ehefrau W. freiwillig ihrem Leben durch Erhängen ein Ende.

102. Königstein. Eine ergötzliche Szene, der viele Menschen beiwohnten, spielte sich an der Elbe ab. Bei dem Feuerschiff Hamisch hatte man Vieh abeladen, und einem Schwein schien die Sache nicht ganz geheuer. Es hatte Freiheitsgelüste und nahm seinen Weg nach der nahen Elbe, die es bis zur Bielamündung durchschwamm. Dort wurde es von Fährmeister Hauschild, der dem Vorstener mit einem Kahn nachgefahren war, eingefangen.

103. Langenberndorf. Ertrunken. Am Donnerstag abend wurde der seit 4. November 1927 aus Berden verschwundene Angestellte der Amtshauptmannschaft, Genet, im Brandbruch des Träniger Staatsforstreviers tot aufgefunden. Er muß sich damals sofort ertränkt haben.

104. Leipzig. Eine Windhose über Leipzig. Am Ostermontag abends ist in der Nähe des Germaniahauses eine Windhose beobachtet worden, die einen Stützpunkt ein paar hundert Meter fortgeführt hat.

105. Leipzig. Selbstmord oder Gattenmord? Am Dienstag wurde die 63 Jahre alte Großschlichterbesitzerin Schlichting in ihrem Bett tot aufgefunden. Unter dem schweren Verdacht des Gattenmordes wurde ihr Ehemann, der 63 Jahre alte Großschlichter Will Schlichting, in Haft genommen. Schlichting wurde auch deshalb in Haft behalten, weil er sich mit Selbstmordgedanken trug.

106. Böhlen. Drei Brandstiftungen in einer Nacht. Nicht weniger als drei Brandstiftungen waren in der Nacht auf Dienstag in dem bekannten Webersdorfer Güterwalde zu verzeichnen. Zunächst wurde das Anwesen des Gutbesizers Dittmann durch ein verheerendes Schindelfeuer heimgesucht. Scheune und Stallgebäude wurden ein Raub der Flammen. Später brachen noch Brände bei den Besitzern Krieger und Dampel aus, die aber rechtzeitig bemerkt wurden, so daß das Feuer schnell unterdrückt werden konnte. In allen drei Fällen liegt böswillige Brandstiftung vor. In zwei Fällen hatten die Täter Reißbündel an die Gebäude gelegt und diese angezündet.

107. Meißen. Gefährliche Erpferer. Vier wurden der 21 Jahre alte Arbeiter R. und der 17 Jahre alte Arbeiter B. festgenommen. R. hatte an eine in der Umgebung wohnhafte Gutbesitzerin einen unterschuldslosen Brief geschrieben, in dem er diese anforderte, an einer bestimmten Stelle 2000 RM. in einem Paket verpackt, zu hinterlegen. Wenn sie den genannten Betrag nicht hinterlegte, würden ihre Gebäude in die Luft gesprengt werden. B., der in den Plan eingeweiht war, hat den Brief in Gödwin zur Post gegeben.

108. Mittweida. Ein Chepar überfahren. Am Ostermontag wurde das 68 Jahre alte Chepar Rud während des Nachmittagsverkehrsanges von einem Lastkraftwagen einer Biergroßhandlung überfahren. Der Chepar, ein Lagerist, war sofort tot. Die Frau erlitt leichte Verletzungen.

109. Riesa. Ausgrabung einer germanischen Wohnstätte. Auf dem Felde des Gutbesizers Schumann sen. in Borbera konnte eine germanische Wohnstätte ausgegraben werden. Man fand u. a. eine primitive Herdanlage mit Holzofen, Tierknochen und Scherben. Die Fundstücke deuten darauf hin, daß die ausgrabene Wohnstätte germanischen Ursprungs ist und aus etwa 500 v. Chr. stammt.

110. Pulsnitz M. S. Tot aufgefunden. Am Karfreitag vormittag wurde der hier wohn-

hafte, 53 Jahre alte Erdarbeiter Pichang im Walde auf Pichendorfer Flur tot aufgefunden. Er ist zwei Tage lang ohne Nahrung umhergeirrt und an Entkräftung gestorben.

111. Plauen. Von der Tropfsteinhöhle Enran. Am zweiten Feiertag wurde in Enran von einigen Höhlenforschern nach lundenlanger Arbeit ein zweiter Ausgangaus der Tropfsteinhöhle entdeckt. Die Erdmassen über diesem Ausganga führten am Nachmittag in die Höhle. Befürchteter Schaden ist nicht entstanden. Die Öffnung ist bereits zwei bis drei Meter groß.

112. Jitza. Der lebende Ochs als Ehrenpreis. Einen originellen Ehrenpreis beschloß die hierige Schühengesellschaft anlässlich des im nächsten Jahre im Jitza im Anschluß an das 10. sächsische Wettin-Bundesfesten stattfindende große Bürgerfestes zu stiften. Schlichtend vor Jahrhunderten bei Schühensfesten verdiente Male geübten Brauch, soll der beste Schüh ein lebenden Ochs als Preis erhalten.

Kunst und Wissen

Spielplan der Dresdner Theater. Donnerstag: Opernhaus: Der Freischütz (48), 88, 2700-3815; Schauspielhaus: Raskolnikoff (48), für die Freitag-Ausstellung der Reihe A vom 18. April, 88, 8747-8889; Albert-Theater: Peer Gynt (48), 88, 1. 601-700 und 801 bis 1000, 2. 401-490, 88, 6261-6900; Die Komödie: Die Tochter ihres Sohnes (48), 88, 4411-4460, 88, 1. 3301-3400; Refebing-Theater: Broadman (48); Central-Theater: Affchen (8); Tommas Dalia-Theater: In Gott blüht der Flieder (8).

§ Erkrankung des Generalmusikdirektors Friß Buch. Der Teunion-Sachfendient meldet: Generalmusikdirektor Friß Buch mußte sich einer Blinddarmpoperation unterziehen, die von Professor Rirkner in Tübingen ausgeführt wurde und normal verlief.

§ Der Freiburger Stadtkapellmeister. Zum Kapellmeister des ehem. städtischen Orchesters wurde Erich Riele, der vier Jahre als Kapellmeister am Chemnitzer Opernhaus tätig war, und ein Schüler von Kapellmeister Kurt Striegler von der Dresdner Staatsoper ist, einstimmig gewählt.

Aus dem Gerichtssaale

Testamentsklage gegen Minister a. D. Rosen.

In der Nordjode Rosen ist eine interessante Wendung eingetreten. Der im Jahre 1924 ermordete Professor Rosen hatte seiner Wirtschaftlerin Neumann, die bereits zweimal wegen Mordverdachts lange in Untersuchungshaft lag, bekanntlich kein Vermögen testamentarisch vermacht. Der Bruder Rosens, Minister a. D. Rosen in Berlin, verweigert aber die Auszahlung, da er die Neumann für erbnunwürdig hält, weil sie nach seiner Meinung am Mord beteiligt war. Die Neumann wollte deshalb 1926 Zivilklage anstrengen, mußte dies aber unterlassen, weil sie mittellos ist, das Gericht aber die Zubilligung des Armenrechts unter Hinweis auf die schwebende Morduntersuchung verweigerte. Nun ist der Neumann ohne nähere Begründung diese Genehmigung plötzlich zugegangen und ihr Rechtsanwal. hat darauf sofort die Zivilklage auf Herausgabe des Erbes gegen Minister Rosen, gegen die Schwester des Ermordeten, Frau Delius, die in Frankreich lebt, und die in Hannover lebende Nichte einm. Let. Minister Rosen wird nunmehr im Zivilprozeß den Neumann führen müssen, daß Frau Neumann mit dem Mord in Verbindung steht, so daß der letzte Fall eintritt, daß im Zivilprozeß strafrechtliche Fragen geklärt werden.



Deutschland auf dem Wege zum Einheitsstaat?

Die Unwirtschaftlichkeit der Verwaltung der deutschen Kleinstaaten hat dazu geführt, daß nach dem Kriege eine Reihe dieser kleineren Länder sich vereinigt oder an größere Nachbarn angeschlossen haben. So wurde aus der thüringischen Staaten „Großthüringen“, Coburg schloß sich Bayern an, und die Vereinigung von Waldeck mit Preußen wurde kürzlich von den beiderseitigen Regierungen vollzogen. Der nächste Schritt zu einem deutschen Einheitsstaat dürfte der Zusammenschluß von Württemberg, Baden und Oden-Darmstadt zu einem „Großschwaben“ oder von Baden, der Pfalz und Oden-Darmstadt zu einem „Oderheintal“ sein.